

Erfahrungsbericht

Gastinstitution/Gastland: **University of Helsinki/Finnland**

Studienrichtung an der Universität Graz: **Rechtswissenschaften**

Studienlevel (BA, MA, Diplom, Dr): **Diplomstudium Rechtswissenschaften**

Aufenthaltsdauer an der Gastinstitution: **26.08.2016 – 13.12.2016**

Die Universität wird von rund 37 000 Studenten besucht und befindet sich zentral in der Innenstadt von Helsinki. Die rechtswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen befinden sich zum größten Teil in einem eigenen Gebäudekomplex, welcher Porthania heißt und sich auch im Zentrum nahe der Hauptuniversität befindet. Die Lage besticht durch eine eigene U-Bahn Station und ist von überall sehr gut zu erreichen.

Die Anmeldung folgte den bekannten Erasmus-Schemen des Büros für internationale Beziehungen in Graz. Nach Auswahl der Universität Graz musste man sich zusätzlich noch an der Universität in Helsinki bewerben, wobei meines Erachtens das eher nur eine formale Hürde zu der erfolgreichen Nominierung ist. Über die gewöhnlichen Bewerbungsdokumente hinaus musste auch ein Englischnachweis erbracht werden. Grundsätzlich verlangt die Universität einen TOEFL- oder Cambridge - Test mit ausgewiesenen Niveaukriterien, allerdings wird bei Erasmusstudenten diese Anforderung nicht so rigide verfolgt, bei mir reichte ein Nachweis von Treffpunkt Sprachen über die nötigen Englischkenntnisse. Das kann ich nur jeden empfehlen, da etwaige Zertifikate natürlich ziemlich teuer sind. Das Erstellen des Vorausbescheides und des Learning Agreements war recht angenehm, da die Universität in Helsinki über ein sehr übersichtliches Programm bezüglich der Kursanmeldungen verfügt (Webodi Helsinki). Grundsätzlich kann erwähnt werden, dass die finnische Administration in den meisten Belangen sehr genau und organisiert ist.

Die Unterkunftssuche sollte so früh wie möglich begonnen werden, da die Heimplätze sehr begehrt sind. Die Heimplatzbewerbung wird automatisch mit der Bewerbung an der Universität in Helsinki abgewickelt. Die Preise sind zwar wirklich sehr hoch (bei Heimplätzen ~ 600 Euro), allerdings befindet man sich dabei meist in einer guten Lage und lernt sofort viele andere Studenten kennen. Wohnungssuchen gestalten sich grundsätzlich sehr schwierig, da ist Geduld und etwas Glück gefragt. Der Großteil der Studenten kommt in

Studentenheimen unter, ansonsten schaut man sich am Besten in Facebook-Gruppen nach Angeboten um.

Ich habe selbst keinen Sprachkurs besucht, zum Einen ist finnisch eine wirklich sehr schwierige Sprache, zum Anderen ist man im Alltag nicht wirklich darauf angewiesen. Grundsätzlich kommt man mit Englisch gut durch das Semester, auch außerhalb der Universität.

Es besteht eine verpflichtende Veranstaltungswoche am Anfang des Semesters, die sogenannte Welcome Fair. Dabei bekommt man wirklich ausführlich alle nötigen Informationen und Kontaktstellen für zukünftige Fragen bereit gestellt.

Grundsätzlich muss man sich bei der nächstliegenden Polizeistation melden, wenn man sich länger als drei Monate in Finnland aufhält. Da dies allerdings mit Kosten in Höhe von 50 Euro verbunden ist, melden sich die meisten Studenten nicht. Mir ist kein Fall bekannt, wo dies in irgendeiner Form sanktioniert wurde. (ohne Gewähr)

Das Kursangebot war wirklich sehr breit und es waren einige spannende Themenbereiche dabei. Interessiert man sich für einen gewissen Themenbereich eingehender, sollte man einen Kurs wählen, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist und somit ein besseres Arbeitsklima herrscht.

Die meisten Erasmusstudenten besuchen die klassischen Vorlesungen zu Europa – und Völkerrecht. Die Unterrichtssprache ist natürlich immer englisch, das gilt sinngemäß für alle Lehrveranstaltungen für internationale Studenten.

Die Anerkennung hat in Graz einwandfrei funktioniert, ich konnte mir die Fachprüfung Europarecht anrechnen lassen, der Rest wurde für den dritten Abschnitt angerechnet.

Die hohen Lebensunterhaltungskosten sind sicherlich kein Mythos, viele Restaurantbesuche sind mit dem Studentenbudget in Helsinki sicher nicht drin. Allerdings gibt es ein sehr günstiges Mensa-Angebot, das von den Studenten sehr gerne wahrgenommen wird. Die Supermärkte sind auch etwas teuer, allerdings gibt es auch den Discounter-Lidl, der die günstigste Möglichkeit zum Einkaufen bietet. Für Studenten gibt es ziemlich günstige Angebote für die öffentlichen Verkehrsmittel und ich musste mir auch kein einziges Studienbuch kaufen, denn es gibt eine ziemlich moderne Universitätsbibliothek.

Natürlich kommt das Feiern bei einem Erasmus Semester nie zu kurz und es gibt zahlreiche Möglichkeiten und Events um einen Grund dafür zu finden. Die finnische Betreuung ist auch

dahingehend richtig gut organisiert, besonders die finnischen Studienvertretungen machen sich auch um die Austauschstudenten richtig Mühe und organisieren vieles.

Vermutlich hat dieser Schlussabsatz schon zu oft mit den Worten begonnen, man könne ein Erasmussemester nur jedem empfehlen, ich kann mich aber nur trotzdem daran anschließen.

Gewöhnt man sich einmal etwas an die oft schlechteren Wetterphasen und die abnehmenden Sonnenstunden findet man genügend Möglichkeiten, seinen Studienalltag in Helsinki gut anzulegen. Die geographische Lage bietet sich auch ideal zu der einen oder anderen Reise an und wenn man schon einmal so weit im Norden ist sollte man auch Lappland einen Besuch abstatten. Vielleicht hat man auch Glück und kann Polarlichter sehen, eine einzigartige Schneelandschaft ist aber immer garantiert.

Vielleicht bedarf es für ein Erasmussemester den ersten Schritt und etwas Mühe, aber man kann dabei nur gewinnen, nämlich Freundschaften und zahlreiche unvergessliche Erlebnisse!
